

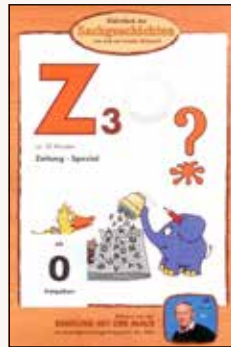


Grün, Christiane  
**Les yeux noirs**  
Littérature jeunesse  
Fédération Générale  
des Instituteurs  
Luxembourgeois, 2014  
120 p.

Dans son premier livre pour enfants, Christiane Grün se met dans la peau d'un petit garçon de 10 ans, pour raconter à son jeune public l'absurdité de la violence et l'injustice d'une attitude de dédain envers nos compatriotes portugais.

Max, le narrateur de l'histoire, amène ses jeunes lecteurs sur un périple allant de Faro à Lisbonne, à la recherche du petit garçon aux yeux noirs avec qui il s'est tant bagarré en classe.

Le récit plein de tendresse est richement illustré par Susy Schmit et complété d'un lexique proposant la traduction en allemand de quelque 180 mots du texte. Un CD joint au livre permet aux jeunes lecteurs d'écouter l'histoire «Les yeux noirs» lue par Daniela Valente. L'éditeur propose également un matériel didactique qui permet de traiter le livre en classe, avec des élèves des cycles 4.1 et 4.2.



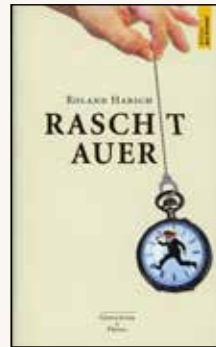
Maiwald, Armin  
**„Bibliothek der Sachgeschichten“**  
1 DVD (ca 30 min.)  
Langue: allemand

Seit mehr als vierzig Jahren vermittelt die „Sendung mit der Maus“ Groß und Klein Wissenswertes über die Entstehung und Produktionsweise alltäglicher Gebrauchsgegenstände.

In der DVD-Reihe „Bibliothek der Sachgeschichten“ sammelt der Autor und Fernsehproduzent Armin Maiwald unterschiedlichste Wissensbeiträge der Sendung. Unter anderem geht er auf das Thema „Zeitung“ genauer ein.

Von der Nachrichtenmeldung über die Entstehung des Artikels und den Aufbau der Zeitung bis hin zum fertigen Druck und dem Versand des Printmediums, werden dem kleinen und großen Zuschauer alle wichtigen Arbeitsschritte bei der Entstehung einer Zeitung erläutert. Zudem erfährt der Zuschauer wie eine Zeitung vor dreißig Jahren und wie sie heutzutage hergestellt wird.

Die „Sendung mit der Maus“ gehört noch heute zu den beliebtesten Kinderfernsehsendungen weltweit und wurde bereits mit mehr als hundert nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

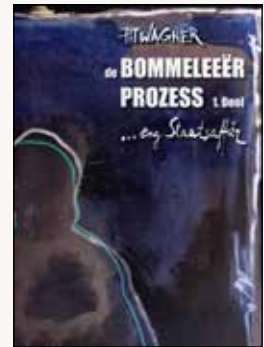


Harsch, Roland  
**Raschtauer**  
**Gedichte a Prosa**  
265 S.  
Editions Guy Binsfeld, 2014

Sind Lehrer, die ihren Job der Schriftstellerei wegen nicht an den Nagel hängen, am Ende gar die besseren Dichter? Nach den beiden Bänden mit Gelhausen-Satiren liegt uns nun bereits die fünfte Sammlung von gelungenen Prosaminiaturen und aparter Nonsenselyrik des Herrn Roland Harsch vor. Nach dessen Kalendarium für geplagte Stadt- und Landeute, nach „Laub und Nadel“, „PARODIES- und DAS“ sowie „DUDA – Kurioses aus dem Rotstiftmilieu“ legt uns der inzwischen emeritierte Steiðtrommler jetzt ein zumindest ebenbürtiges, wenn nicht gar talentierteres Werk vor, dies zum Großteil in hiesiger Mundart und unter dem doppelbödigen Titel „RASCH T AUER“.

Wem der Sinn nach feinziselierten satirischen Gedichten steht, der wird ganz sicher seine Freude haben an Roland Harschs subtilen Reimen, seiner doppelbödigen Wort- und Sprachspielereien.

Kostprobe:  
„Resignatioun  
Jo, Chrëschttag ass  
et d'Schnuddelhong  
Lo Ousch't'ren ech,  
seet d'Schof, määä bong.“  
Ein subtiles Lesevergnügen in  
ansonsten tierisch ernsten Zeiten.



Wagner, Pit  
**De Bommeleeër-Prozess**  
(1. Deel)  
127 S.  
Editions Mundo Liebre

De Lëtzebuurger Kënschtler Pit Wagner huet säin zeechnerecht Talent dozou benotzt, fir de Bommeleeër-Prozess viru Geriicht ze skizzéieren. Well bei den Audienzen keng Fotoen duerfe gemaach ginn, entstoung op dës Aart a Weis en héicht interessant Psychogramm vu „Momentopnahmen“, dat beweist, dass Konscht och hautjesdaags – an der Traditioun vun engem Daumier – nach duerchaus kann zäitkritesch a politesch aktuell sinn.



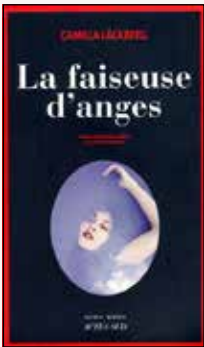
Krieps, Rosch  
**Des Kleinstaats kulturelle Affären**  
(1990-2000)  
267 S.  
Editions Schortgen, 2014

Affären, auch kulturelle, gab es im Kleinstaat Luxemburg schon lange, bevor im Jahre 1964 das erste „Kulturministerium“ gegründet wurde. Jenen von 1879 bis 1990 widmete Rosch Krieps im Jahre 2006 sein Buch „Kultur im Kleinstaat“. Das war eine Streitschrift, und nunmehr liegt die Fortsetzung vor, die die Geschichte bis zum Jahre 2000 weiter schreibt. Manche Leser werden schmunzeln, andere werden den Kopf schütteln über all das, was der bienenfleißige Autor zusammengetragen hat.

## Cité-Bibliothèque

3, rue Génistre • L-1623 Luxemburg  
Tél.: 47 96 27 32  
e-mail: [bibliotheque@vdl.lu](mailto:bibliotheque@vdl.lu)  
[www.bimu.lu](http://www.bimu.lu)

Heures d'ouverture:  
du mardi au vendredi 10 à 19 h  
samedi 10 à 18 h  
Fermée le lundi



Läckberg, Camilla  
*La faiseuse d'anges*  
Actes Sud  
436 p.

Avec «*La faiseuse d'anges*» l'auteure suédoise Camilla Läckberg nous livre un nouveau roman policier captivant où le couple Erica Falck et Patrick Hedström mènent l'enquête à Fjällbacka.

En 1974 toute une famille, à l'exception de la petite Ebba âgée d'un an, disparaît sur l'île de Valö non-loin de Fjällbacka. Le mystère de cette disparition n'a jamais pu être élucidé.

Voilà que, 30 ans plus tard, Ebba revient sur l'île avec son mari Melker pour s'installer dans l'ancienne maison familiale. La couple entame des travaux dans la vieille demeure car ils veulent recommencer une nouvelle vie après avoir perdu leur fils unique.

Apparemment tout se passe bien jusqu'au jour où Ebba et Melker sont victimes d'un incendie criminel.

Lorsque les policiers, appelés sur les lieux, commencent leur enquête, des éléments de la mystérieuse disparition de 1974 refont surface. Bientôt les enquêteurs sont persuadés que les deux crimes sont liés.

Mais que s'est-il passé il y trente ans et pourquoi certaines personnes se donnent autant de mal pour éviter que la vérité n'éclate au grand jour

Jusqu'à la dernière page l'intrigue reste passionnante et le dénouement est vraiment surprenant!



Steckel, Margret:  
*Drei Worte hin und her*  
Capybara-Books, 2014  
272 S.

*Ein Mann, eine Frau und eine große Liebe, die nicht sein darf. In ihrer unverkennbaren, poetischen und feinfühlig Sprache erzählt Margret Steckel in ihrem neuen Roman voller Empathie eine Geschichte von zwei Menschen, die in ein Dilemma geraten, dessen Ausweg nur im Verzicht bestehen kann. Eine Geschichte, wie sie nicht passieren soll und immer wieder passiert. Und die für diejenigen, denen sie widerfährt, bei allem Leid doch auch ein einmaliges Geschenk ist.*

*„In einem präzisen, sachlichen Stil geschrieben, gelingt der Schriftstellerin ein sensibles, intensives Porträt von zwei Menschen, die sich verloren haben und eine kurze Zeit lang der Illusion hingeben, sich im anderen wiedergefunden zu haben. Margret Steckel ist ein Roman über ein schwieriges Thema gelungen, der berührt, ohne in falsches Pathos abzurutschen.“ (Radio 100,7)*



Guy Hofmann

## Ein Wechsel in der Kontinuität

Am 20. Dezember 1967 wurde die neu gegründete „Bibliothek municipale“ an der Place du Théâtre eröffnet. Zwei engagierte Damen, Liliane Welter und Lotty Glod, leiteten dieses für damalige Zeiten hauptstädtische Novum, das ihren Lesern am Anfang einen Bestand von immerhin 5 000 Büchern anbieten konnte.

Als die diplomierte Bibliothekarin Maggy Schlungs am 1. März 1978 die Leitung der Bibliothek übernahm, wurden bereits die Kartons gepackt, denn der Umzug ins Centre Hamilius stand unmittelbar bevor. Nachdem die Bibliothek im Dezember 1978 ihre Türen in der ersten Etage des neu erbauten Centre Hamilius geöffnet hatte, standen den Lesern dort bereits 23 000 Bücher zur Verfügung, und das Personal hatte sich verdoppelt. Im Jahr 1986 beantragte Maggy Schlungs ein Jahr unbezahlten Urlaub, um sich um ihre Söhne zu kümmern, und daraufhin wurde Marthy Bracke eingestellt.

Nach und nach wuchsen die Bücher- sowie die Leserzahlen und neue Aufgaben kamen dazu, so dass Marthy Bracke 1988 eine definitive Einstellung bei der Stadt Luxemburg erhielt.

Während den 26 gemeinsamen Jahren hat sich die Bibliothek ständig weiterentwickelt: 1992 wurde das Informationssystem *SIBIL* eingeführt (im Jahr 2000 wurde *SIBIL* durch *ALEPH* ersetzt); 1998 wurde die Bibliothek im Centre Hamilius vergrößert, und 2008 zog sie schließlich in das neue und überaus leserfreundliche Cité-Gebäude um.

Im Oktober 2014 zählt die Bibliothek dreizehn fest angestellte Mitarbeiter sowie Studenten der Uni Luxemburg zur Aushilfe. Sie ist in der Woche 44 Stunden geöffnet und zählt 18 000 eingeschriebene Nutzer. 100 000 Dokumente (Bücher, Hörbücher, Zeitungen, Magazine und Filme) können von diesen ausgeliehen werden. Regelmäßig werden sowohl Lesungen für Erwachsene („Mardis littéraires“) als für Kinder (Samstagsanimation mit „Tuffi“) von der Bibliothek organisiert.

Nach 37 Dienstjahren tritt Maggy Schlungs am kommenden 1. März 2015 in den Ruhestand. Als ihre Nachfolgerin wird Marthy Bracke ab diesem Datum die Leitung der Cité-Bibliothek übernehmen.

## „Mardis littéraires“: Tom Hillenbrand



Guy Hoffmann

Vor vollbesetztem Saal las Tom Hillenbrand am 13. November 2014 im Cité Auditorium Auszüge aus seinem vierten Xavier-Kieffer-Krimi „Tödliche Oliven“. Wie bei den drei Vorgängern muss der luxemburgische Koch Kieffer wieder einige Skandale und einen Mord in der Welt der „Haute Cuisine“ aufdecken.

Nach dem Ausflug zu den korrupten italienischen Olivenölproduzenten überraschte Léa Linster die Zuhörer mit einer leckeren Madeleine, frisch gebacken mit garantiert echter Luxemburger Butter.



Des parents issus de milieu défavorisé nous partagent leur vision, leurs rêves, et leur espoir toujours présent de «pouvoir vivre en famille», mais aussi les difficultés et les souffrances qu'ils rencontrent. Ils lancent un appel à développer les chemins d'un dialogue avec la société et d'une collaboration réussie avec tous les professionnels de l'enfance et de la famille.

Des personnalités engagées pour les droits de l'homme et quelques professionnels apportent leurs réflexions éclairantes.

«**Vivre en famille, c'est notre espoir**» se veut être un outil de sensibilisation, de dialogue et de réflexion.

Prix du livre: 15 euros. **Mouvement ATD Quart Monde** asbl, tél: 43 53 24, fax: 426162, email: atdquamo@pt.lu  
CCPL: IBAN LU10 1111 0625 9732 0000

## Margret Steckel *Drei Worte hin und her*



Guy Hoffmann

Am 2. Dezember las Margret Steckel vor einem begeisterten Publikum Auszüge aus ihrem neuen Roman „Drei Worte hin und her“.

### Mardis littéraires **Januar-April 2015 (18:30 Auer)**

#### 27. Januar

Steven Weinberg: Deux voyageurs pour Breslau

#### 3. Februar

Jean-Paul Jacobs: In der Sänfte des Apollofalters  
Gedichte

#### 17. März

Georg-Büchner-Preisträger  
Jürgen Becker liest aus seinem Werk

#### 24. März

Roland Harsch: Rasch(t) Auer

#### 14. April

Lambert Schlechter:  
Nichts kapiert, doch alles notiert  
Lyrik und Prosa (1968-2014)